

ÖSTERREICHISCHE LITERATUR IN KROATIEN

Beiträge zur einer interkulturellen Literaturgeschichte

Dragutin Horvat (Zagreb)

Horvat, Dragutin: Österreichische Literatur in Kroatien. Beiträge zu einer interkulturellen Literaturgeschichte. Zagreb: ArTresor naklad 2000.

Einleitung

Die in diesem Buch gesammelten Beiträge verstehen sich als eine Reihe von Versuchen, Licht zu werfen auf die teils zu wenig erforschte, teils ganz und gar unerforschte Rezeptionsgeschichte der österreichischen Literatur in Kroatien. Von vielen möglichen Absichten, die ein solches Unternehmen verfolgen kann, erwähne ich hier nur zwei: Es wäre erstens zu zeigen, wie es innerhalb des sog. mitteleuropäischen Kulturraumes zum Transfer von Kulturgütern gekommen ist und heute noch kommt und zweitens, welche Folgen dies für die kultur- und literaturgeschichtliche Entwicklung Kroatiens gehabt hat bzw. haben kann.

Wenn in unseren Tagen die Literaturhistoriker über etwas einig sein können und wollen, dann ist es wohl zu allererst die Tatsache, dass heutzutage eine nationale Literaturgeschichte weder aus sich selber erklärt werden soll, noch dass ihre Dynamik als eine einfache Widerspiegelung der Ereignisse im nationalen politischen und kulturgeschichtlichen Alltag zu deuten ist. Vielmehr soll es darum gehen, Ereignisse in der nationalen Kultur und Literatur in einen breiteren, übernationalen Zusammenhang zu bringen und so dem eigentlichen »Stand der Dinge« im Leben der Literatur näher zu kommen. Das von der vergleichenden Literaturgeschichte seit jeher theoretisch proklamierte und immer wieder in die historiografische Praxis umgesetzte Syntagma von »Beziehungen und gegenseitigen Beeinflussungen nationaler Literaturen«, das nun in seiner modernen – oder sollte man eher sagen modischen – Abwandlung der »literarischen Interkulturalität« in aller Munde ist, gibt also hier das grundlegende Prinzip der Darstellung und Auswertung von literarhistorischer Faktizität ab.

Die Texte des Buches gehen zu einem Teil auf einen Zyklus von Vorlesungen zurück, den ich im Wintersemester des akademischen Jahres 1995/96 am Institut für Germanistik der Universität Salzburg gehalten habe. Zum anderen Teil sind sie Studien zur österreichisch-kroatischen literarischen Interkulturalität, entstanden aus Anlass der in den letzten fünf Jahren vom Österreichischen Kulturinstitut Zagreb kreuz und quer über Kroatien veranstalteten Präsentationen österreichischer Autoren und ihrer Werke. Erstmals veröffentlicht wurden alle Texte in dem literatur- und sprachwissenschaftlichen Jahrbuch *Zagreber Germanistische Beiträge* in den Jahrgängen 1996-1999. Für die Buchausgabe wurden sie gründlich umgearbeitet und um neue Rezeptionsdaten erweitert.

Österreichische Literatur in Kroatien will auf keinen Fall eine kommentierte Bibliografie oder eine Bibliografie mit literaturgeschichtlichem Kommentar sein, u.a. auch deswegen nicht, weil sie es mit einem Gegenstand zu tun hat, der in dauerndem Werden ist. Daher ist das Vorliegende ein Entwurf, der ständiger Ergänzung bedarf und der – zur Genugtuung der Literaturhistoriker und zur Freude der Literaturleser – im Zeichen des steten literarischen Gebens und Nehmens kein Ende findet. Daher habe ich mich auch darum bemüht, die »trockenen Daten« der Bibliografien in den lebendigen Alltag der Literaturrezeption zurückzusetzen, um bei künftigen Lesern die Lust am Lesen der österreichischen Literatur zu steigern oder bei denjenigen, die noch »uneingeweiht« sind, das Interesse für die Meisterwerke dieser Literatur zu wecken. Trotz allem Gesagten wollte ich auf die Auflistung der bibliografischen Daten zu jedem der hier behandelten Autoren nicht verzichten, weil sie mir unabdingbar erscheint für alle möglichen weiteren Arbeiten, die sich die Erforschung von österreichisch-kroatischen Literaturbeziehungen zum Ziel setzen werden.

Ich hoffe, dass diesem Band in absehbarer Zeit ein weiterer Band folgen wird, in dem die hier nicht erwähnten, im Literaturleben Kroatiens zu oft vergessenen österreichischen Autoren vorgestellt werden.

Als Literaturübersetzer mit jahrzehntelanger Erfahrung spreche ich am Ende noch einen Wunsch aus: dass die hier erwähnten, bislang noch nicht ins Kroatische übersetzten Werke österreichischer Literaten baldmöglichst ihre kroatische Übersetzung erleben. Denn die Jahrhunderte lange gemeinsame Kulturgeschichte zweier benachbarten Völker verpflichtet!

Inhalt

Einleitung	5
1. Die notwendig scheinende Vorbemerkung	10
2. Der Fall Grillparzer	22
3. Der »Wienerwald« – Horvath	31
4. Bemühungen um Hofmannsthal	44
5. Der missverstandene Schnitzler	64
6. Wer kennt schon Franz Werfel?	84
7. Karl Kraus in Kroatien	99
8. Die Entdeckung Joseph Roths	114
Zusammenfassung	124
Sažetak	125
Verzeichnis der ins Kroatische übersetzten Werke der besprochenen Autoren	126

